

Grünberger Wochenblatt.

Zeitung für Stadt und Land.

46ter



Verantwortlicher Redacteur:

Dr. Wilhelm Levysohn in Grünberg.

Jahrgang.



Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal: Donnerstag und Sonntag. Bestellungen nehmen alle Postanstalten an; in Grünberg die Expedition in den drei Bergen. — Vierteljährlicher Pränumerationspreis: 7½ Sgr. Inserate: 1 Sgr. die dreispaltige Corposzeile.

Grünberger und Provinzial-Nachrichten.

— Grünberg, 6. Mai. In der öffentlichen Sitzung der Stadtverordneten (anwesend 39 Mitglieder, Vorsitzender Martini, Magistrats-Comm. Bürgermeister Kampfmeyer) wurde zunächst mitgeteilt, daß der Vorstand als Deputation am 3. zur Beglückwünschung des Herrn Aug. Schulz bei Gelegenheit seiner goldenen Hochzeit, sowie heute bei Gelegenheit der Einweihung der Leichenhalle auf dem Grünkreuzkirchhofe erschienen sei. — Die Versammlung willigte sodann, dem Magistratsantrage gemäß, in Ertheilung des Zuschlags der Budepacht an Zimmermeister Schulze auf weitere drei Jahre für 445 Thlr. (ca. 75 Thlr. weniger als früher.) — Die Versammlung hatte früher einen fernerer Beitrag für den schlesischen Forstverein zu zahlen abgelehnt; da die Forstdeputation indes jetzt der Ansicht geworden ist, daß die Schriften des Forstvereins dennoch einigen Nutzen für die Commune haben könnten, wird ein Beitrag von 10 Thlr. von der Versammlung bewilligt. — Auf Antrag des Magistrats wird beschlossen, denselben zur Anstellung einer Klage gegen eine Frau Fiech in Löbichowitz, welche noch 2 Thlr. 20 Sgr. für Graspacht restirt, zu autorisiren. — In die fernere Verleihung der vollen Freischule an einen befähigten Obersecundaner der hiesigen Realschule für ein Jahr wird gewilligt. — Die Versammlung ertheilte den Zuschlag an die Pächter der kleinen Fischerei in den Gewässern der Kämmerdörfer, welche 44 Thlr. 5 Sgr. (3 Thlr. mehr als früher) eingebracht hat. — Genehmigt wurde ferner, daß von dem eingezahlten Festkaufgelde für Eichen bei der Vereinsfabrik 11,000 Thlr. temporär angelegt werden sollen. — Die Baudeputation hatte beantragt, in diesem Jahr Trottoir zu legen 1) auf der Niederstraße bei Seimert, Uhlmann und Schüler, 2) auf der Oberstraße bei Bierend, Angermann, Hoppe und Tschierschke, außerdem soll noch der Platz am neuen Posthause mit Trottoir versehen werden. Die Versammlung ist mit den Vorschlägen der Baudeputation mit der Maßgabe einverstanden, daß, falls noch Platten übrig sein sollten, auch das Kadach'sche Haus mit Trottoir zu belegen sei. — Die Vereinsfabrik hatte beantragt, ihr noch 64 Quadratrußen Land an der Lattwiese zu verkaufen, so daß eine grade Linie von der Straße bis zum Müller Hübner'schen Grundstück gebildet würde. Baudeputation und Magistrat erklären sich für den Verkauf; erstere hält den Preis von 200 Thlr. pro Morgen für angemessen. Erdmann vermißt eine Bestimmung über den über das Grundstück führenden Fußsteig und erklärt sich dafür, die Lokalität erst zu besichtigen und deshalb die Angelegenheit zu vertagen. Paulig spricht gegen die Vertagung; Förster meint, der Plan sei anschaulich genug, es solle durch diese Erwerbung dem Verkehr übrigens keine Beschränkung zu Theil werden; die Vereinsfabrik wolle das Land nicht benutzen und deshalb auch nicht einzäunen. Sommerfeld findet den Vortheil bei einem Verkauf ganz auf Seiten der Commune, da kein Morgen Land auf dem Lattwiesacker einen Zins von 10 Thlr. bringe, wie das zu verkaufende Land bringen würde. Im Laufe der Debatte zeigt sich eine Differenz zwischen den beiden Vertretern der Vereinsfabrik Paulig und Friedr. Förster, in Folge welcher Differenz Sander den Antrag stellt, eine Deputation zu wählen, die nach Lokalbesichtigung in nächster Sitzung Bericht zu erstatten hat. Dieser Antrag wird angenommen,

wobei die 6 anwesenden Mitglieder der Vereinsfabrik sich der Abstimmung enthalten. In die Deputation werden gewählt: Ed. Seidel, Erdmann, Sander, Fleischer und Kleint. — In Betreff der früheren Beschlüsse der Versammlung über die Anlage der Sparkassengelber hat der Magistrat sich gegen die Consolidirung von 3000 Thlr. 4½ % Staatsanleihe erklärt und ebenso gegen den Verkauf von 31,000 Thlr. 4 % Rentenbriefe, erklärt sich dagegen mit dem Verkauf der 3½ % schlesischen Pfandbriefe bei sich darbietender Gelegenheit einverstanden. Referent Juraschel trägt darauf an, den Umtausch der Rentenbriefe bis zum 31. März 1871 auszufügen, enthält sich wegen der Consolidirung jedes Antrags und erklärt sich mit den übrigen Vorschlägen des Magistrats einverstanden. — Paulig findet es eigenthümlich, daß der Magistrat die Ansicht der Berliner Stadtverordneten über die Consolidirung sich angeeignet habe, die doch nur aus Opposition gegen das Ministerium sich gegen dieselbe erklärt hätten. Bürgermeister Kampfmeyer entgegnet, er glaube von jeder Stadtverordnetenversammlung, möge sie in Berlin oder Grünberg tagen, daß sie ihre Beschlüsse fasse nicht aus Opposition, sondern weil sie sie für das Wohl der Commune für erspriechlich erachte. (Allseitiger Beifall.) Die Versammlung stimmte den Juraschel'schen Vorschlägen bei. — In Betreff der Eisenbahn verlangt die Direction der Freiburger Gesellschaft jetzt, ein Inspectionsgebäude auf dem freien Platz an der Kapelle bauen zu dürfen, der dem Plane nach für Promenaden bestimmt gewesen ist, ohne eine Verpflichtung betreffs der Anlage der Zufuhrwege übernehmen zu wollen. Auf Juraschel's Antrag beschließt die Versammlung, sie sei damit einverstanden, daß die Bahn auf dem Platze das Inspectionsgebäude aufführe, verlange aber dafür, daß die Direction zwei Zufuhrwege anlege und unterhalte. Schluß der Sitzung 6¼ Uhr.

— Grünberg, 6. Mai. Der geschäftsführende Ausschuss des deutschen Fabrikantentags versammelte sich unter Vorsitz des Herrn Friedrich Förster jun. aus Grünberg vor einigen Tagen in Leipzig, um, unter spezieller Berücksichtigung der in Forst vorgekommenen Arbeitseinstellung, sich gegen die Maßregeln des mit der Fabrikation angeblich nicht vertrauten Berliner Generalraths auszusprechen und die Nothwendigkeit der Bildung von Fabrikantenvereinen in allen Fabrikstädten hervorzuheben. Diese Vereine sollen nach Erklärung der Fabrikanten dazu dienen, den Frieden zwischen Arbeitgebern und Arbeitern zu wahren, die Interessen der Arbeiter zu fördern und etwaige Differenzen in Güte im Wege des Compromisses, ohne Einmischung des Berliner General- oder Centralraths, zu beseitigen. Die Versammlung, von der Ansicht ausgehend, daß derartige wünschenswerthe Einrichtungen ohne gesetzliche Regelung nicht den erwarteten Nutzen haben, beschloß, mittelst einer Eingabe an das Bundeskanzleramt darum zu petitioniren, daß die bereits obligatorisch eingeführten Kranken- und Sterbefällen auf Altersversorgung und Invalidität, unter Heranziehung von Arbeitgebern, Arbeitern und Communen (?) zu Beiträgen, unter gemeinschaftlicher Verwaltung der Beitragenden erweitert würden. Der Antrag der Eingabe geht dahin: „daß das bestehende Gesetz für die obligatorische Einführung von Kranken- und

Sterbekassen auch auf die Altersversorgung und Invalidität der Arbeiter ausgedehnt und im Interesse der Freizügigkeit durch Einführung einheitlicher, alle bestehenden Kassen dieser Art abschließender oder vereinigender Einrichtungen dafür gesorgt werde, daß gleiche Kassen im Sinne der Freizügigkeit im norddeutschen Bundesgebiet eingeführt werden, die ebenso Arbeiter wie Arbeitgeber und Kommunen zu Beiträgen und gemeinschaftlicher Verwaltung unter Aufsicht der Kommunen verpflichten."

□ Grünberg. Dem Vernehmen nach wird nächsten Montag eine junge, talentvolle Sängerin aus Berlin, Schülerin des gesuchten Gesanglehrers Teschner, hieselbst concertiren. Dieselbe ist bereits an anderen Orten aufgetreten und ihre Leistungen sind sehr beifällig aufgenommen worden. Freunde künstlerischer Gesangsproduktionen werden auf die sich darbietende Gelegenheit zu einem seltenen musikalischen Genuß hiermit aufmerksam gemacht.

Lauban. Das hiesige „Wochenblatt" meldet: Donnerstags Nachmittag fand in Anwesenheit der städtischen Behörden, der evangelischen und jüdischen Geistlichkeit u. s. w. die Eröffnung des neu angelegten communalen Begräbniß-Plazes unter strömenden Regen durch den Herrn Bürgermeister Fichtmeyer statt. Derselbe wies auf die Paragraphen 3 und 6 unserer Kirchhofordnung hin, welche bestimmen, daß dieser Plaz sämtlichen Einwohnern der Stadt Lauban und den in hiesige Kirchen Eingepfarrten dienen soll, ohne Unterschied der Religion, — und daß deshalb die Gräber ohne Rücksicht auf Religion und Stand der Gestorbenen auf einander folgen werden. Herr Pastor prim. Schmidt betrat hierauf das schwarzdrapirte, mit einer Quirlande geschmückte Podium, um vom Standpunkte eines evangelischen Geistlichen aus in einer längeren Rede über Kirchhöfe und deren Zweck im Allgemeinen, über die Benutzung dieses neuen Begräbnißplatzes im Besonderen sich zu verbreiten. Am Schlusse seiner Worte segnete er den Kirchhof mit dem Zeichen des Kreuzes und endete mit einem „Vater unser." Ihm folgte — als geistlicher Redner — Herr Rabbiner Dr. Freund aus Görlitz. Herr Dr. Freund bezeichnete den Kirchhof als „die Pforte zum ewigen Leben" und führte diesen Gedanken in trefflichem Vortrage durch; „nicht das Ende eines Lebens ist die Beerdigung, sondern der Beginn desselben." Gleichzeitig dankte Herr Dr. Freund im Namen seiner Gemeinde der Stadt Lauban für Einrichtung dieses interconфессионаllen Kirchhofes, wobei er anführte, daß dies in der Provinz Schlesiens das erste derartige Institut sei. — Nun, der neue Kirchhof ist jetzt amtlich eröffnet und amtlich eingeweiht; möge er allen Todten ohne Unterschied der Religion Frieden bringen und für sie die Pforte sein zum ewigen Leben!

— In der Umgegend von Eisenach trieben sich seit einiger Zeit drei raffinierte Schwindler herum, welche sich damit beschäftigten, Güter anzukaufen, den Verkäufern werthlose Wechsel an Zahlungsstatt anzugeben, sofort nach der Uebergabe des erkauften Grundstücks dasselbe mit Hypotheken zu belasten und sich mit dem so erschwindelten Gelde aus dem Staube zu machen. In Eisenach dingfest gemacht, gab sich der eine dieser Industrieller für den Rechtsanwalt und Notar Grimm aus Groß-Glogau in Schlesiens aus. Die Eisenacher Behörde erzitterte indeß vor diesem Grimme nicht, sondern requirirte einfach die Glogauer Polizeiverwaltung um Auskunft, welche ihr selbstverständlich dahin ertheilt wurde, daß ein solcher Notar Grimm dort nicht existire. Vielleicht bringen wir in Erfahrung, als was sich dieser Anwalt Grimm entpuppen wird.

Politische Umschau.

— Die Kaffeesteuer ist am 3. im Zollparlament mit einer so bedeutenden Majorität gefallen, daß die Niederlage der Zollvereinsregierungen nicht größer sein konnte.* Die 63 Stimmen, welche für die Zollerhöhung abgegeben wurden, gehörten zum allergrößten Theil der Preussischen altconservativen Partei an, jedoch auch sie hat nicht zur Hälfte für die Tarifffrage gestimmt. Das Zoll-

*) Am 6. ist aber ein Antrag Patows mit 186 gegen 84 Stimmen angenommen, der den Kaffe Zoll auf 5 Thlr. 25 Sgr. erhöht, wogegen der Zoll für Roheisen auf 2½ Sgr. und der für Reis auf 15 Sgr. pro Cntr. ermäßigt wird.

parlament verwarf am 3. mit seinem Votum über die Kaffeesteuer die ganze hinter uns liegende dreijährige Steuerpolitik des Bundeskanzlers. Das Parlament hatte in den vergangenen beiden Sessionen die Steuer auf Petroleum und auf Tabak mit ganz ähnlichen Majoritäten abgelehnt, wie am 3. die Zollerhöhung des Kaffee. Deutlicher kann ein Parlament nicht reden. Wird die bisherige Steuerpolitik fortgesetzt, so kommen wir eben nicht von der Stelle. Uebrigens fiel die Vorlage bezüglich der Besteuerung des Stärkeshrups und Stärkezuckers, die nach dem Tariffentwurf zur Discussion gelangte, noch viel eclatanter wie die Kaffeesteuer. Für den § 1 des Entwurfs, der die Steuer aussprach, erhoben sich etwa nur drei Mitglieder, und über die nachfolgenden 27 Paragraphen wurde ohne jede Debatte hinweggegangen. Das Gesetz ist gleich in der ersten Lesung ein für alle Mal beseitigt worden. Man nimmt, und mit Recht, auf allen Seiten des Hauses Anstoß daran, daß alle Objecte, die noch nicht oder nach Ansicht der Bundesregierungen nicht genug besteuert sind, kritiklos herausgegriffen werden, um sie zum Gegenstand eines Steuergesetzes zu machen. Der Abg. Sombart fragte deshalb ironisch unter dem Beifall des ganzen Hauses, warum man nicht auch die Rübenblätter besteuere? sie würden vielleicht als Ersatz für Tabak gebraucht, wären also ebenfalls eine Art Tabak. Die Herren am Tisch des Zollbundesraths waren sichtlich betroffen von den Niederlagen, die sie am 3. erlitten haben, denn es gab Keiner von ihnen zu erkennen, daß ins Künftige andere als die bisherigen Wege eingeschlagen werden sollten. Und ebenso ließ das Zollparlament aufs deutlichste durchblicken, daß es für eine Politik, die bloß nach neuen Steuern ausschaut, bloß negative Voten haben wird. Das Haus ist in seiner Majorität streng conservativ, es kann also nicht die Rede davon sein, daß man aus Oppositionsgeist jede Mehrforderung ablehnt. Es folgen die ablehnenden Beschlüsse des Parlaments rasch auf einander, weil Jeder sich sagt, der Steuern seien im Deutschen Reich in Ueberfülle vorhanden, anstatt ihre Zahl zu mehren, sei es Zeit, sie zu verringern. So gehen die Wege der Regierungen von denen der Vertretung des Zollbundesraths total auseinander. Es sind keinerlei Berührungspunkte für die Lösung der wichtigsten Fragen vorhanden.

— Beim Reichstage sind wiederholt Petitionen eingereicht worden, welche die staatliche Verpflichtung zur Entschädigung der in einem Criminalproceß Freigesprochenen zum Gegenstande haben. Was wir in Preußen noch vergebens erstreben, genießt Mecklenburg, dieser viel verfolgte Prügelknabe unter den Norddeutschen Bundesstaaten, schon seit einer Reihe von Jahren. Mecklenburg kennt jene Verpflichtung und hat damit eine gute Einrichtung vor den meisten andern Staaten voraus. Dort ist eine solche Verpflichtung durch die Verordnung vom 27. Juni 1860 mit zur Cognition der Gerichte gestellt worden. Diese schreibt vor: „Alle Gerichte unseres Landes haben fortan in denjenigen Criminal-Erkenntnissen, welche eine schließliche oder eine einstweilige Freisprechung enthalten, auch darüber ausdrücklich zu erkennen, ob und in wie weit die von dem betreffenden Angeeschuldigten selbst auf das Untersuchungsverfahren verwendeten Kosten, nämlich die Kosten seiner Verteidigung, seiner Reisen, seiner Haft von demselben zu tragen, oder demselben nach ihrer Liquidation und richterlichen Feststellung aus der Gerichtskasse zu erstatten sind." Nach der von den Gerichten geübten Praxis wird auch dem unschuldig zur Untersuchung Gezogenen Schadenersatz nach dem im Civilrecht für die Entschädigungspflicht geltenden Gesichtspunkten zuerkannt.

— Nach einer statistischen Aufstellung betrug im Jahre 1869 die Zahl der Freiwilligen der Armee fünf Procent aller dienstpflichtigen Mannschaften. Die verhältnismäßig größte Zahl von Freiwilligen stellte Berlin mit elf Procent, während die östlichen Provinzen kaum zwei Procent aufzuweisen hatten. Selbstverstümmelungen behufs Entziehung von der Wehrpflicht waren in einer merkwürdigen Abnahme gegen die Vorjahre.

— Nach einer königlichen Bestimmung sollen die diesjährigen Landwehrübungen auf den Bereich des I. und II. Armee-corps (Westpreußen und Pommern) beschränkt bleiben und eine Dauer von acht Tagen in Anspruch nehmen. Die Uebungen erfolgen je nach dem Ermessen der betreffenden Generalcommandos während der Monate Mai und Juni.

Verschiedene Sehkraft.

So lang' als Einer noch ist bescheiden,
Sieht er klar auf den Augen beiden.
Fängt er an sich etwas zu scheinen,
Sieht er leidlich noch auf dem Einen.
Ganz auf beiden schon ist erblindet,
Wer sich selber vollkommen findet.

Unangenehme Art.

Kommt Einer an: „Ich bitte, sei
So gütig, wolle mir erlauben, —
Ich war so frei, dich zu berauben.“
Wenn du es that'st, wie soll ichs noch erlauben?
Ich bitte sehr, sei künftig nicht so frei.

J. Crojan.

Bekanntmachung.

Alle Diejenigen, welche an den verstorbenen Pfarrer **Al. Dresel** in Milzig gegen Hypothek, Wechsel- oder Schuldscheine Zahlungen zu leisten haben, oder die noch mit Zahlungen an Zinsen für Privat-, Kirchen- oder Fundationskapitalien, oder mit Zahlungen an Accidientien für Begräbnisse, Trauungen und Tausen, oder für gepachtete Ländereien im Rückstande sind, werden hierdurch aufgefordert, in einer Präklusivfrist von 6 Wochen, von heute an gerechnet, die Zins- und Accidientien-Schulden zu tilgen, die Gelder für gepachtete Ländereien abzuführen, und wegen Rückzahlung der hiermit ausdrücklich gekündigten Privat-Kapitalien mit dem Testaments-Executorio auf dem Pfarrhofe in Milzig sich in's Einvernehmen zu setzen. Nach Verlauf dieser Frist werden diese Forderungen unfehlbar auf dem Rechtswege zur Geltung gebracht werden. Gleichzeitig wird Denen, welche noch Forderungen an die Pfarrer Dresel'sche Nachlassmasse zu haben glauben, hierdurch bekannt gegeben, diese Forderungen anzumelden, und, wenn begründet, Zahlung entgegen zu nehmen. Nach Verlauf von 6 Wochen können Zahlungen nicht mehr geleistet werden.

Milzig, den 10. April 1870.

Das Testaments-Executorium.

W. Tietze,

Pfarrer in Kleinitz.

Auction.

Montag den 9. Mai Vormittag von 9 Uhr ab werden im Hause des Kaufmann Robert Hoffmann (Getreidemarkt) verschiedene Sachen, als: 1 Parthie feine Korbmöbel, 2 Sopha, 1 Schreibsekretair, 1 Kleiderspind, 1 Spiegel, Kommoden, Stühle, Uhren, 2 Waschkessel, Kleidungsstücke, Gardinen, Rouleaux, Bücher und viele andere nützliche Sachen meistbietend gegen Baarzahlung verkauft. A. Helwig, Auct.-Kommiss

Futtermehl u. Kleie

schön und billigt
bei **G. W. Peschel.**

Magdeburger Sauerkohl
in frischer Zusendung empfiehlt

A. Krumnow.

Frachtbriefe

empfeht **W. Levysohn.**

Brennholz-Verkauf.

Aus dem Einschlage pro 1869/70 sollen folgende Brennholzer

1. im Schutzbezirk Köhlereiheide:

60 1/2 Klaftern Kiefern Scheitholz,

43 1/2 " " Aßholz,

2. im Schutzbezirk Kölmchen:

20 1/2 Klaftern birken Scheit- u. Aßholz,

139 " erlen Scheitholz,

134 1/2 " " Aßholz,

1 " aspen Aßholz,

111 " Kiefern Scheitholz,

164 1/4 " " Aßholz,

3. im Schutzbezirk Pirnig:

2 1/2 Klafter birken und eichen Scheit-

und Aßholz,

216 1/2 " erlen Scheitholz,

155 1/4 " " Aßholz,

2 " aspen Scheit- u. Aßholz,

151 3/4 " Kiefern Scheitholz,

85 " " Aßholz

am 17. Mai cr. von Vormittags 10 Uhr ab im Kube'schen Gasthose zu Vicarei öffentlich meistbietend verkauft werden. Das Kaufgeld bis zum Betrage von 50 Thlr. ist sofort ganz, bei größeren Beträgen 1/4 tel als Angeld zu bezahlen.

Die näheren Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht und die Hölzer auf Verlangen von den betreffenden Forstschutzbeamten schon vorher vorgezeigt.

Kölmchen per Kontop, den 2.

Mai 1870.

Gräflich von Nothen-
burg'sche Forstverwaltung.
Schlegel.

Hugo Söderström,
(Comptoir am Topfmarkt)

empfeht

Hauptbücher, Journale, Memoriale, Conto-Corrent- und Cassa-Bücher, Strazzen, Facturen-Bücher, Brouillons, Wechsel- und Brief-Copir-Bücher u. aus der bez. renommiertesten Fabrik Deutschlands von **J. C. König & Ebhardt** in Hannover in allen Stärken, Formaten und Miniaturen.
— Größte Auswahl! —

Alle Arten Maler- und Maurerfarben empfing und empfiehlt
Heinr. Kleint.

Donnerstag

Kalk am Ofen.
A. Klopsch.

Zur Verdingung der städtischen Bau-
fuhren an den Mindestfordernden steht
Termin auf

Donnerstag den 19. d. Mts.

Nachmittags 2 Uhr

im Rathhause an, wozu unternehmungs-
bereite Fuhrwerksbesitzer eingeladen
werden.

Die Bedingungen können in unserer
Registratur eingesehen werden.

Grünberg, den 4. Mai 1870.

Der Magistrat.

Meinen im besten Bauzustande be-
findlichen Weingarten mit Haus, Presse
und Brunnen, so wie die angrenzende
Acker- und Wiesenparzelle, in der Nähe
der Körner'schen und Pöhl'schen Walle
gelegen, beabsichtige ich aus freier Hand
im Ganzen oder getheilt zu verkaufen.

Die Hälfte des Kaufgeldes kann hy-
pothekarisch eingetragen werden.

Fr. Wagner,

Obersteiger.

Auction.

Dienstag den 10. d. Mts.

Nachmittags 2 Uhr werden in
dem, zu Oberweinberge bei Züllichau
belegenen Waisenhaus-Prediger Mar-
quardt'schen Weinberge circa 16 Vier-
tel rother und weißer Wein, aus
den Jahrgängen 1862, 1867, 1868 und
1869 öffentlich meistbietend gegen Baar-
zahlung verkauft, wozu Kauflustige hier-
durch eingeladen werden.

Züllichau, den 4. Mai 1870.

Schirmer,

Auctions-Commissarius.

Erste Haupt-Niederlage fertiger

**Contobücher u. Comtoir-
Utensilien**

von **Julius Rosenthal** in Berlin
bei **Heinrich Wilcke.**

Gichtwatte, unfehlbares Mittel
gegen Gliederreizen
aller Art empfiehlt à Paq. 5 u. 8 Sgr.
Erangott Hartmann.

Eine frischmelkende Siege
steht zum Verkauf
Schützen-Straße Nr. 17.

Gute asphaltirte feuerfichere Dach-
pappe wird unter Garantie verdeckt,
auch sind stets mehrere hundert Fuß
Zink- und Eisenblechrinnen vorrätig,
auch Dachlücken in allen Größen.

J. Mosler, Klempnermeister,
große Kirchstraße.

Hautes Nouveautés
in Kleiderstoffen, deutschen, englischen, fran-
zösischen Fabrikats. Beste und klare Stoffe.
— Neue Farben. — Entre deux.

Confections pour dames.
Neue Façons in Seide und Wolle: Mante-
lets, Talmas, Jaquettes, Regenmäntel,
Biaritz, weiße Ribb-Bedunnen etc.

Châles & Tücher.
Tissus, imprimés, Wool Shawls,
Cachmirs etc.
Große Auswahl. Billige Preise.
M. Sachs.

Washhüte incl. Nr. 282
sind eingetroffen.
Leopold Friedländer.

Unser Haus mit Hinterhaus und
großem Hofraum, Berliner Straße Nr.
2, welches sich seiner guten Lage wegen
zu jedem Geschäft eignet, sind wir Wil-
lens, zu verkaufen, haben einen
Termin auf Montag den 9. Mai
Nachmittag 4 Uhr an Ort und
Stelle angesetzt und laden Kauflustige
hiermit dazu ein.

Die Lamprecht'schen Erben.

Blumen u. Gemüsepflanzen
sind zu haben bei

Gustav Neumann.

Ein tüchtiger Tischlergesell kann
sogleich in Arbeit treten beim
Maschinenbauer **Büttner.**

Schutt und Erde kann in meiner
Kiesgrube, Lange Gasse, abgeladen
werden.
F. Zuske.

Wollzügenleinwand
empfiehlt billig
Hugo Mustroph jun.

Drei brauchbare
Ackerpferde stehen
zum Verkauf Dominium
Ober-Ochelhermsdorf.
Das Wirthschafts-Amt.

Dachpappen, so wie Pappstreifen halte auch in diesem
Jahre in nur besser Qualität auf Lager. —
Ebenso übernehme die Ausführung ganzer Bedachungen unter Garantie.
Gustav Sander.



Stollwerck'sche Brust-Bonbons.

Prämiirt auf allen Ausstellungen.
Eine Verbindung von Zucker und solchen Kräuter-
Extracten, deren wohlthätige Einwirkungen auf die
Respirations-Organen von der medicinischen Wissen-
schaft festgestellt sind.

Depôts dieser Brust-Bonbons in versiegelten Pa-
keten mit Gebrauchsanweisung à 4 Sgr. befinden sich in **Grünberg** bei **Jul. Nothe**,
in **Kontop** bei **Vittmann's Wwe.**, in **Rothenburg** bei **Louis Schlömann**,
in **Saahor** bei **Jul. Placzek**.



Epileptische Krämpfe (Fallsucht)

heißt brieflich der Specialarzt für Epilepsie Doctor **O. Killisch**
in Berlin, jetzt: Louisenstrasse 45. — Bereits über Hundert geheilt.

Bekanntmachung.

Am 31. Mai d. J. beginnen die Ziehun-
gen der 158ten Frankfurter Stadt-Lot-
terie, in welcher die Hauptpreise von 2 Mal
100,000, 50,000, 25,000, 20,000,
15,000, 10,000 Gulden u. c. gewonnen
werden und empfiehlt Ganze Original-
Loose 1 Klasse für Thlr. 3. 13 Sgr., Halbe
für Thlr. 1. 21 Sgr. 6 Pfg., Viertel für
26 Sgr. unter Zusicherung pünktlichster
Bedienung

das Bank- u. Wechselgeschäft
von

Moriz Stiebel Söhne,

Hauptcollecteure
in Frankfurt am Main.
Pläne und Listen gratis.

Die Gartenlaube

bringt in Nr. 19 folgende Beiträge: Der
Fels der Ehrenlegion. Novelle von Berthold
Auerbach (Schluß). — Der Nestor der deut-
schen Bühnendichter. Von Hermann Uhde.
Mit Karl Doepfer's Portrait. — Eine
Fahrt mit dem „Hotelzuge“ der Pacificbahn.
Von Theodor Kirchhoff in San Francisco.
— Unter den Schleichhändlern an der russi-
schen Grenze. Mit Abbildung: Ein Schmugg-
lerzug an der preussisch-russischen
Grenze. Nach der Natur aufgenommen
von C. Schieman. — Berliner Erinnerun-
gen. Von Eduard Devrient. 1. Spontini.
(Fortsetzung.) — Blätter und Blüthen:
Marie Peterfen's Märchen „Prinzessin Ise“.
— Zur Ehrenrettung deutschen Erfindungs-
geistes.

Angora und seidene Franzen, Sammetbänder
in allen Farben und Nummern, **Befäße** in Seide, Wolle, sowie **wasch-**
bare Befäße, Stoff- und Glasknöpfe — sind in den
neuesten und prächtigsten Dessins eingetroffen.

Strickgarne, Hauschild'sche Estremadura,
Nähmaschinenengarn etc. u Original-Fabrikpreisen.

Leopold Friedländer,

Oberthorstraße 37, Ecke der Schulstraße.

Worte

liebender Erinnerung
dem
in seiner Jahre Blüthe entschlafenen Jüngling
Julius Kiediger,
liebevoll gewidmet
von seinen Freundinnen.

In Deines Lebens Blüthe,
Sankst Du nach kurzem Leid
hin in den Schooß der Erde,
Der ew'gen Ruh' geweiht. —
Der Mutter heiße Thränen,
Sie rinnen auf Dein Grab,
Daß Dich der Welten Schöpfer
So frühe schon rief ab.
Und wir, die wir ja immer
Als Freund Dich hoch geehrt,
Wir wünschen Dir vom Herzen,
Daß leicht Dir sei die Erd'
Schlaf sanft den letzten Schlummer,
Von kühler Erd' bedeckt,
Bis Dich zu Himmelswonnen
Des Ew'gen Liebe weckt!

Hydranten, Fuchsen, Rosen, Verbe-
nen, Pelargonien, Cyphen, Lebensbäume,
so wie **Coladien, Canna und Georginen**
in **Knollen** empfiehlt, da große Aus-
wahl vorhanden ist, zur Bepflanzung
von Gruppen und Erbegräbnissen zum
billigsten Preise

Carl Kretschmer,
Handelsgärtner.

Bleichwaaren

aller Art, sowie **Wirkfächer** über-
nehme ich auch dieses Jahr wieder für
die anerkannt besten **Natur-Nasen-**
bleichen des Herrn **Friedr. Emrich** in
Hirschberg i. Schl., und halte mich unter
Versicherung reellster und möglichst bil-
liger Bedienung zu recht zahlreichen
Aufträgen ergebenst empfohlen.

Saabor.

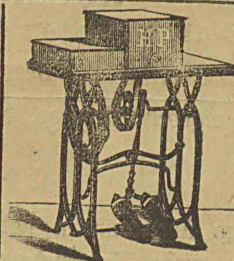
C. Kube.

Beachtenswerth.

Unterzeichneter besitzt ein vortreffliches
Mittel gegen nächtliches Bettnässen, so-
wie gegen Schwächezustände der Harn-
blase und Geschlechtsorgane. Briefe franco.

Specialarzt **Dr. Kirchhoffer,**
Kappel bei St. Gallen (Schweiz).

Guter Dünger ist zu haben
hinter der Burg Nr. 55.



Heinrich Pencker,

Wäsche-Fabrik und Handlung von

Näh-Maschinen

— aller existirenden Systeme —

Berliner Strasse

Nr. 62.



! Gänzlicher Ausverkauf!

Wegen Aufgabe meines Geschäftes verkaufe unterm Selbstkostenpreise.

Das Kleider-Magazin von

M. Blaschkower.

Sehr schöne **Mull-Blousen** von 20 Sgr. an,
Gardinen in Mull, Gaze, Sieb, Elle von 3 Sgr. an, sowie alle
Weiß- und Posamentier-Waaren empfiehlt zu sehr bil-
ligen Preisen

B. Schachne.

Tapeten

halte in großer, geschmackvoller Auswahl auch in diesem
Jahre auf Lager und empfehle solche zu billigen Preisen
— von 2½ Sgr. an. — Bei Parthieen Rabatt!

Gustav Sander.

Hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich die Pachtung des Gasthofes „Zu
den drei Mohren“ aufgegeben, dagegen das Etablissement



Gesellschaftshaus



mit **Restauration, Wein- und Bier-Stube, Billardzimmer, Re-**
gelbahn und Concertgarten übernommen habe.

Gleichzeitig halte ich meinen neu eingerichteten Mittagstisch, reine inländische
und fremde Weine, sowie diverse Biere geneigter Beachtung bestens empfohlen
und sichere meinen werthen Gästen stets aufmerksame und reelle Bedienung zu.

G. Fülleborn.

Ein Schreibpult ist zu verkaufen
Böttcherstr **Piltz's Wwe.**

Einen Schuhmacher-Lehrling sucht
Carl Hoffmann.

Auf dem Wege zur Oberstraße ist am
Mittwoch eine goldene, schwarz email-
lirte Brosche verloren gegangen. Dem
Wiederbringer eine angemessene Beloh-
nung in der Exp. d. Bl.

K a l f

wird Donnerstag ausgefahren.

Grunwald.

Mehrere Fuder guter Dünger sind zu
haben

VII. Bezirk Nr. 75.

Das Neue Blatt Nr. 21

ist soeben eingetroffen und enthält:
„Bygmäen.“ Ein Roman nach der Natur.
Von L. K. v. Kohlenegg (Poly Henrion). —
„Das Kartenorakel.“ Von H. D. Mit Illu-
stration von Otto Erdmann. — „Die Kapelle
der Kunst“ Von G. Niemand. — „Jacob
Offenbach und Mademoiselle Schneider.“ Von
Paul Lindau. Mit Portraits. — „Die Mut-
ter Gott's.“ Novelle. Von Adeline Wold-
hausen. — „Blicke auf das Culturleben aller
Erdrtheile.“ — „Allerlei“: Lusteisenbahnen.
Die unterseeischen Höllenmaschinen. — Cor-
respondenz.“

Ein Kinderwagen und 1 Wiege ste-
hen zum Verkauf Malzmühle 4.

Arbeiter werden bei gutem Lohn an-
genommen in Grunwald's Ziegelei vom
Ziegelmeister **Grempler.**

Meine neuen Waaren,
besonders sehr schöne Kleiderstoffe, brillante
Farben, reiche Auswahl, sind bereits von Leip-
zig eingetroffen.
Emanuel L. Cohn.

Pariser Original-Modelle
in anschließenden und runden Damen-Hüten sind wieder neu eingetroffen. —
Nächst diesem bietet mein Lager fertigen Damen-Puques die größte Auswahl.
Blumen, Federn, seid. Bänder u., Strohhüte in allen Geschlecht-
sorten, — ferner Sonnenschirme in neuesten Dessins,
zu billigsten Preisen.
Leopold Friedländer, Oberthorstraße 37, Ecke der Schulstraße.

Forst, 5. Mai 1870.

Die Nachrichten, Bezugs der Excesse
seitens der strikenden Arbeiter entbehren
jeder Begründung. Wohl beilehigt man
sich von Seiten unserer Gegner, alles
Gehässige dem Gewerksverein oder den
Strikern in die Schuhe zu schieben, aber
leider haben sie damit bis jetzt kein Glück
gehabt. — Daß die Reisenden nicht ihre
Unterstützung erhalten haben, ist eine Blüthe,
die nur von solchen Patronen ausgeht,
denen Arbeit nachgewiesen worden, welche
aber geglaubt, sie dürfen nur von Stadt
zu Stadt spazieren gehen und stecken ihr
Reisegeld ein. — Die dem Tuchmacher-
Gesellen Ernst Müller zugefügte Miß-
handlung ist unseres Wissens, so weit
hier in die Öffentlichkeit gedrungen, ein
Kunststück des Genannten selbst. Derselbe
ist bekannt als ein Mensch, der nichts
thun mag. Ihn haben nach seiner eige-
nen Aussage (in einem heftigen Schnaps-
laden) zwei Fleischergesellen tüchtig ge-
prügelt; dies wußte er auf Rechnung der
Striker zu schreiben und einige Fabri-
kanten zu bewegen, ihm statt seiner zer-
lumpten Sachen bessere zu geben, woge-
gen er versprochen zu arbeiten, aber Tags
darauf das Weiße gesucht hat. Die Po-
licei ist aber so glücklich, den Müller
wieder eingeholt und hier in Verwahrung
gebracht zu haben; demnach ist die ganze
Sache ein Machwerk des Müller selbst.
Diese Mittheilung ist hier von mehreren
Personen öffentlich gemacht und von
einem Mitglied unseres Vereins selbst,
A. Nieke, zur Anzeige gebracht.

Adam Rossbach, A. Rohde,
vom Ortsverein der Stuhlarbeiter.

Ein starker einspänniger **Faust-**,
sowie ein kleiner **Wagen** nebst Ge-
schirr steht billig zum Verkauf
Lansitzer Straße Nr. 80.

Mehrere Schock **Weinreben** sind
zu verkaufen. Wo? sagt die Exp. d. Bl.

Vorzügliche **Matjes-**, sowie alle
Sorten **Fett-** und **Schott. He-**
ringe in bester Qualität empfiehlt
A. Brunnnow.

Hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich den hier am Markt belegenen

Gasthof zu den drei Mohren

für meine Rechnung übernommen habe.

Ich empfehle mein Unternehmen dem geneigten Wohlwollen eines
geehrten Publikums von hier und Umgegend und werde durch streng reelle
und prompte Bedienung mir dasselbe zu erhalten suchen.

Grünberg, im Mai 1870.

Carl Pfeiffer.

Heute Sonntag den 8. Mai eröffne ich in dem Hause des
Kaufmann Herrn **Hempel**, an der Züllichauer Chaussee, dicht beim
Bahnhof, eine

Restauration, Wein-, Bier-
und Kaffeeauschank.

Ich werde bemüht sein, durch gute Bedienung mir das Vertrauen des
Publikums zu erwerben und bitte um geneigten Zuspruch.

Hübner.

Hierdurch die ergebene Anzeige, daß das angekündigte

Puq- und Weißwaaren-Geschäft

aus Berlin hier eingetroffen ist und mit dem **heutigen Tage** der
Ausverkauf im Gasthof zum Deutschen Hause beginnt.
Die Auswahl ist überraschend groß, Preise fabelhaft billig, aber fest, und
da ich versichern kann, daß Niemand mein Lokal unbefriedigt verlassen wird,
so bittet um einen recht zahlreichen Besuch ganz ergebenst

Die Verwalterin.

Echt Holländ. Käse

in frischer Sendung und guter Qualität
empfang und empfiehlt

Julius Rothe.

Fertige Hemden u. Blousen
empfiehlt billig **A. Gürnth**

beim schwarzen Adler.

Freie religiöse Gemeinde.

Mittwoch den 11. (Bußtag) früh 9 Uhr
Erbaung. 11 Uhr Religionsstunde. Don-
nerstag Abends 8 Uhr wissenschaftliche Vor-
lesung bei Gürschner durch Herrn Professor
Binder.

Für die vielfachen Beweise inniger
Theilnahme bei der Beerdigung meines
geliebten Sohnes **Julius**, vorzüglich
den geehrten Jungfrauen für die Aus-
schmückung des Sarges, so wie den
Herren Schuhmacher-Gesellen meinen
herzlich tiefgefühlten Dank.

Caroline Riediger.

Wegen dem auf Mittwoch fallenden
Feiertage **Dienstag früh Jungbier.**
Stadtbrauerei.

Schöne rothe Speise- und Samen-
Kartoffeln und gutes Sauerkraut sind stets
zu haben bei **W. Schmidt** am Neumarkt.

Auction.

Dienstag den 10. Mai von Vormittag 9 Uhr ab wird der Nachlaß der Einlieger Walde'schen Eheleute, bestehend in 2 Ziegen, Betten, Möbeln, Kleidern, Wäsche, Haus- und Wirthschaftsgeräthen und 450 Pfund Lumpen in der Sterbewohnung zu Wittgenau öffentlich an den Meistbietenden gegen sofortige baare Zahlung versteigert werden.

Grünberg, den 3. Mai 1870.

Königliches Kreis-Gericht. II. Abtheil.

Bekanntmachung.

Die Herren Wollproducenten, Kaufleute und Fabrikanten benachrichtigen wir hierdurch, daß der Glogauer Wollmarkt

Dienstag den 31. Mai d. J. abgehalten werden wird. Zur trockenen Lagerung von Wollen werden schon am 30. Mai c. Wollzelte eingerichtet sein. Für Wollen, welche auf hiesiger Stadtwage gewogen werden, ist kein Lagergeld zu bezahlen.

Glogau, den 18. April 1870.

Der Magistrat.

Liebig's Steppenmilch (Kumys) heilt Brust- u. Lungenleiden jeder Art,

wird von den berühmtesten Aerzten als ein ausgezeichnetes Heilmittel gegen Lungen- und Kehlkopf-Krankheiten (Tuberculose, Bronchial-Katarrhe u. s. w.) empfohlen und verordnet. — Dr. Weil (Verfasser der diät. Krankenpflege) sagt u. A.:

„Mit der Liebig'schen Steppenmilch habe ich in meiner Praxis sehr günstige Erfolge erzielt, und halte ich es für meine Pflicht, meine Herren Collegen behufs Anstellung von Versuchen bei Brust- und Lungenleiden auf dieses vorzügliche Präparat aufmerksam zu machen u. s. w. u. s. w.“

Uebereinstimmend mit Dr. Weil sprechen sich auch andere Berliner Aerzte aus.

Liebig's Steppenmilch wird ferner verordnet von Geh. Medizinalrath Professor Dr. Mitscherlich, Sanitätsrath Dr. Mantiewicz, Sanitätsrath Dr. Richter, Dr. Broelemann, Dr. Föndt u. c. und liegt schon daran die Bürgschaft für den Werth dieses außerordentlichen Heilmittels.

pr. Fl. 15 Sgr. nebst Gebrauchsanweisung.

Das Präparat trägt, wenn acht, das Siegel „v. Liebig's General-Depot“. In Kisten à 4—12 Flaschen zu beziehen durch

Das General-Depot von Liebig's Steppenmilch (Kumys) Berlin, Teltowerstr. 55c.

Es soll die Abfuhr der an der Oder bei Neusalz lagernden Eisenbahnschienen (ca. 6700 Stück) an die Strecke Költzsch-Nittritz ganz oder getheilt im Submissionswege verdungen werden.

Ueberrahme-Offerten sind an den Unterzeichneten bis zu dem am

Mittwoch den 19. Mai c. Vormittag 11 Uhr im Abtheilungs-Bureau hieselbst anstehenden Submissionstermin einzureichen. Die Bedingungen, sowie der Vertheilungsplan können ebendasselbst, so wie beim Bauführer Herrn Schepfer in Neusalz eingesehen werden.

Grünberg, den 6. Mai 1870.

Der Abtheilungs-Baumeister.

(gez.) Neitzke.

Als ein vortheilhaftes und solides Unternehmen empfiehlt Unterzeichneter die vom Staate genehmigten und garantirten großen

Geld-Verloosungen,

welche zusammen über Eine Million 718,000 Thaler betragen.

Der größte Gewinn ist im glücklichsten Falle

event. Mark 250,000 oder 100,000 Thlr. Silber.

Die Hauptpreise sind:

Mark 150000; 100000; 50000; 40000; 30000; 25000; 2 à 20000; 3 à 15000; 4 à 12000; 1 à 11000; 4 à 10000; 5 à 8000; 7 à 6000; 21 à 5000; 3 à 4000; 35 à 3000; 126 à 2000; 5 à 1500; 4 à 1200; 205 à 1000; 255 à 500; 2 à 300; 353 à 200; 13200 à 110 u. c. Ueber die Hälfte der Loose werden bei dieser Lotterie mit Gewinnen gezogen; in Allem über 26,000 Gewinne, und kommen solche plangemäß innerhalb einiger Monate zur Entscheidung. Gegen Einsendung oder Nachnahme des Betrages sende ich „Original-Loose“ für die Ziehung 2. Classe, welche am 18. und 19. Mai stattfindet, zu folgenden festen Preisen:

Ein ganzes Originalloos Thlr. 4. — Ein halbes Originalloos Thlr. 2. — Ein viertel Originalloos Thlr. 1, unter Zusicherung promptester Bedienung. — Jeder Theilnehmer bekommt von mir die vom Staate garantirten Original-Loose selbst in Händen und sind solche daher nicht mit verbotenen Promessen zu vergleichen. Der Original-Plan wird jeder Bestellung gratis beigelegt und den Interessenten die Gewinnelder nebst amtlicher Liste prompt überhandt. Durch das Vertrauen, welches sich diese Loose so rasch erworben haben, erwarte ich bedeutende Aufträge; solche werden bis zu den kleinsten Bestellungen, selbst nach den entferntesten Gegenden ausgeführt.

Man beliebe sich baldigst vertrauensvoll und direct zu wenden an

Adolph Haas,

Staats-Effekten-Handlung in Hamburg.

Bekanntmachung.

Im Sawader Oderwalde soll die Stelle eines städtischen Forstauffsehers, mit welcher ein jährliches Baareinkommen von 150 Thlr. und etwa 50 Thlr. an Naturalien verbunden ist, spätestens zum 1. Oktober c. anderweitig besetzt werden.

Forstversorgungsberechtigte Bewerber wollen sich unter Einreichung des Forstversorgungscheines, ihrer Dienst- und Führungs-Zeugnisse und eines selbstgeschriebenen Lebenslaufes bis zum 3. August c. bei uns melden.

Persönliche Vorstellung ist wünschenswerth.

Grünberg, den 3. Mai 1870.

Der Magistrat.

Pulver, ff. Scheiben- so wie Sprengpulver, Blei, Zündhütchen (auch 4-, 6- u. 10-fache) empfiehlt nur in bester Qualität **Gustav Sander.**

Eine Parthie hochstämmige Rosen, sowie Himbeerpflanzen empfiehlt **Carl Kretschmer,** Handlungsgärtner.

68r Wein à Quart 5 Sgr. verkauft **Reinhold Behr a. d. Neustadt.**

68r Wein à Quart 5 Sgr. bei **G. Großmann, Neuthorstr. 5.**

68r Wein à Quart 5 Sgr. bei **Wittwe Grunwald, Berliner Straße.**

68r Wein à Quart 5 Sgr. bei **Friedrich Hartmann in der Rosengasse.**

1868r Wein à Quart 5 Sgr. bei **Bwe. Mustroph, Krautstr.**

68r Wein à Quart 5 Sgr. bei **G. W. Pöschel.**

1868r Wein à Quart 5 Sgr. bei **Wilhelm Pöschel, Sansker Straße.**

68r Wein à Quart 5 Sgr. bei **H. Schlosser, Schützenstraße.**

Wohnungs-Veränderung.

Ich wohne jetzt in dem Hause des Färbereibesitzer Herrn **Pilz**, an der katholischen Kirche.

Ludwig Büttner,

Maler und Tapezирer.

Ein großes Ladenlokal mit Wohnung ist vom 1. Juli ab zu vermieten. Wo? sagt die Exped. des Wochenbl.

Zu dem heute Sonntag den 8. Mai stattfindenden

Frühlings-Schießen

werden die Mitglieder mit ihren Familien Abends zum

Tanzthee

hiermit freundlichst eingeladen. Gäste können eingeführt werden.

Der Schützen-Vorstand.

Sonntag den 8. Mai

Concert und Ball.

Anfang 7 1/2 Uhr. Entree nach Belieben.

H. Künzel.

Heiders Berg.

Heute Sonntag

Bockbier

frisch vom Faß.

Im Russischen Kaiser.

Heute Sonntag

Concert und Ball

von Herrn Musikdir. Tröstler mit Kapelle. — Entree nach Belieben.

Wwe. Ismer.

Heute Sonntag

Tanz-Musik,

frische Blut- und

Leberwurst

bei Schulz in der Rub.

Heute Sonntag

TANZMUSIK

bei W. Sentschel.

Heute Sonntag

Tanz-Musik,

wozu freundlichst einladet

Hübner.

Heute Sonntag

Wurst und frische

Tanz-Musik,

wozu freundlichst einladet

F. Theile zur Sonne.

Verein „Mercur.“

Nächsten Montag Abend 8 Uhr bei Seimert Versammlung und Ballotage.

Morgen Montag den 9. Nachmittag

Wurstschießen

bei F. Theile in der Sonne.

Dienstag Abend Singstunde bei Engel

Fürderer.

Liederfranz.

Dienstag Gesang und Besprechung.

Montag den 9. Mai Abends 8 Uhr findet im Künzel'schen Saale ein

CONCERT

der Concertsängerin Frl. Fredschneider (Schülerin von Teschner in Berlin) unter Mitwirkung der Tröstler'schen Kapelle statt.

PROGRAMM.

- 1) Ouverture für Orchester.
- 2) Arie für Sopran aus „Titus“ von Mozart.
- 3) Streichquartett von Rode.
- 4) „Möcht wissen ic.“ Lied für Sopran von Bleyer.
- 5) Das Fischermädchen, Lied für Sopran von Meyerbeer.
- 6) Fantasie für Violine von Ullard.
- 7) „Frau Nachtigall“, Lied für Sopran von Taubert.

Billets à 7 1/2 Sgr. sind bis Montag Mittag in beiden Musikalienhandlungen zu haben.

Entree an der Kasse 10 Sgr., — für die Gallerien 5 Sgr. — Kassen-Öröffnung 7 Uhr.

Im Königs-Saale.

Dienstag den 10. Mai 1870

Grosses Waldhorn-Quartett-Concert

mit Solis für Flügelhorn, vorgetragen von Mitgliedern der Kapelle des 4. Pos. Inf.-Regiments Nr. 59 zu Glogau.

Da Obige in Glogau schon vielen Beifall erzielt, so hoffen sie, daß sich auch hier in Grünberg Musikfreunde recht zahlreich einfinden werden, um einen genussreichen Abend zu haben.

Entree an der Kasse 5 Sgr. Anf. 7 1/2 Uhr. Billets à 4 Sgr. sind vorher in beiden Buchhandlungen zu haben.

Rapp.

Weinausschank bei:

Wwe. Berndt, Silberberg, 68r 6 sg.

Schuhmacher Glaubig, 68r 6 sg.

E. Gründel, 68r 6 sg.

Benedict Harmuth, 68r 6 sg.

Wwe. Heinrich, Neustadt, 68r 6 sg.

Seilerstr. Heinrich, Berl. Str., 68r 6 sg.

G. Hoffmann, h. Bothe's Wurm., 68r 6 sg.

Vorwerksbesitzer G. König, 68r 6 sg.

Wwe. Kynast, 68r 6 sg.

Schlosser Leutloff, breite Str., 68r 6 sg.

Lichtenberg in Schubertsmühle, 68r 6 sg.

Heinrich Liehr, am Lindeberg, 68r 6 sg.

Mohr, Niederstraße, 68r 6 sg.

Friedrich Priezel, Hospitalstr., 68r 6 sg.

Wittwe Richter, Züllichauer Str., 68r 6 sg.

A. Röhrich's Ww., (Pusch. Stg.) 68r 6 sg.
Glaserstr. Schulz, 68r 6 sg.
Schuhm. E. Schulz Ww., Oberth., 68r 6 sg.
W. Schwarzschild, Niederstr., 68r 6 sg.
Wittfrau Seidel, Krautstr., 68r 6 sg.
Gregor Terakowski, Mittelgasse, 68r 6 sg.
Gärtner Schulz in Heinersdorf, 68r 5 1/2 sg.
Storch, Hospitalstr., guter 69r 4 sg.
Adolph Mattner am Lindeberg, 69r 4 sg.
F. Winkler, Freistädter Str., 69r 4 sg.

Kirchliche Nachrichten.

Geborene.

Den 16. April: Fabrikarb. J. C. H. Boithe ein S., Wilhelm Frig Herrmann. — Den 18. Schneider J. F. C. Dürrast eine Z., Auguste Emilie Martha. — Den 19. Schuhmacher E. J. R. Grain eine Z., Aug. Bertha Emma. Den 21. Tischlerges. C. C. M. Unger eine Z., Aug. Pauline Bertha. — Einwohner H. Hofrichter in Kawadbau ein S., Joh. Georg Paul. — Lustgärtner E. D. H. Arlt ein S., Carl Frdr. Heine. — Den 24. Häusler J. F. Lange in Krampe ein S., Carl Heinrich. — Den 26. Tuchmacherges. Fr. A. Koch ein Z., Juliane Amalie Emma.

Getraute.

Den 3. Mai: Fleischerstr. Fr. Wilh. Hiescher mit Jgfr. Aug. Ernest. Hoffmann. — Fabrikarb. E. J. Nagel mit Jgfr. Jul. Aug. Kammer. — Den 4. Steinseger Joh. Fdr. Wilh. Kühn in Kawadbau mit Jgfr. Auguste Pauline Schubert. — Akerbürgers. Joh. Ferd. Schedel mit Jgfr. Marie Ernest. Hampel. — Sergeant der 4. Apf. Batterie Niederschles. Feld-Artill.-Reg. Nr. 5 Carl Heine. Vorwerk aus Sprotau mit Jgfr. Mar. Minna Rudolphine Lange. — Locomotivenführer E. W. J. Steinsch aus Paderborn mit Jgfr. Ottilie Emma Heine. — Fabrikarb. J. H. C. Steucke mit Jgfr. Marie Elisabeth. Panjaus aus Krampe. — Tagearb. C. B. Apel aus Kühnau mit Jgfr. Joh. Ernest. Aug. Schreck. — Den 5. Tagearbeiter J. H. Schubert mit Joh. Auguste Reichert. — Häuslers. F. W. Kupke in Kawademit Frau Anna Dorothea Bohr geb. Schreck. — Tagearb. J. C. A. Gründel aus Krampe mit Jgfr. A. Dorothea Friebe. — Zimmermann G. Herrm. Geismeyer mit Joh. Ernest. Boithe. — Tagearb. J. Aug. Pfennig mit J. Mar. Muttsche.

Gestorbene.

Den 29. April: Jungges. Jul. Gust. Ad. Riediger, Schuhmacherges., 20 J. 11 M. 24 Z. (Lungenschwindsucht). — Den 1. Mai: Häuslerausges. Joh. Fr. Brunzel aus Krampe, 59 J. 7 M. 12 Z. (Brustkrankheit). — Den 2. Des Schlosserstr. C. G. F. Nierth Zwillingsohn, 1 J. 1 M. 20 Z. (Bräune). — Einw. Carl Ludw. Klein, 61 J. (Lungenlähmung). — Den 3. Jgfr. Julie Mathilde Pohlitz, 46 J. 3 M. 24 Z. (Marasmus). — Den 4. Wötkerstr. Fr. Aug. Becker, 60 J. 4 M. 13 Z. (Schlagfluß). — Der unverheh. A. G. A. Heinrich Sohn, Paul Emil Carl, 4 M. 7 Z. (Lufttröhrenkatarrh). — Den 5. Zimmermann Joh. Chr. Grasse, 76 J. 4 M. 12 Z. (Alterschwäche).

Nach Pr. Maß und Gewicht pr. Schffl.	Züllichau, den 2. Mai.				Sorau, 6. Mai.			
	Höchst. pr. thl.	pr. sg.	pr. pf.	pr. thl.	Höchst. pr. thl.	pr. sg.	pr. pf.	pr. thl.
Weizen ..	—	—	—	—	—	—	—	—
Roggen ..	1	26	—	1	23	—	2	—
Gerste ..	—	—	—	—	—	—	1	22
Hafer ..	1	7	—	1	4	—	1	4
Erbsen ..	—	—	—	—	—	—	—	—
Hirse ..	—	—	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln	—	18	—	—	16	—	—	20
Heu, Str.	—	—	—	—	—	—	—	—
Stroh, Gr.	—	—	—	—	—	—	—	—
Butter, P.	—	—	—	—	—	—	—	—